

Ein Tag voller Spaß und Teamgeist

Spannendes Fußball-Hallenturnier der G-Jugend

MELLENDORF. Jetzt fand in der Gislaved Sporthalle ein aufregendes Fußball-Hallenturnier der G-Jugend des Mellendorfer TV statt. Der Nachwuchs aus der Region hatte sich bereits seit Wochen auf dieses Event vorbereitet, das von den ehrenamtlichen Helfern des Mellendorfer TV organisiert und von der Firma Kreuschner großzügig gesponsert wurde.

Mit viel Energie und Begeisterung gingen die kleinen Fußballstars im Alter von fünf und sechs Jahren in ihre Spiele. Insgesamt nahmen 16 Mannschaften an den zwei Turnieren teil, die in spannenden Begegnungen gegeneinander antraten. Die Atmosphäre in der Halle war von Beginn an herzlich und lautstark, da die Eltern und Fans die Kinder lautstark unterstützten. Die jungen Stadionsprecher Jonathan Göthe und Fionn Begemann trugen weiterhin zur tollen Stimmung bei.

Dank der großzügigen Unterstützung der Firma Kreuschner glänzte das Turnier mit hochwertigen Preisen und Medaillen für die jungen Kicker. Die Firma



Beim Turnier der G-Jugend gab es keine Verlierer.

Foto: privat

Kreuschner, die sich seit Jahren in der Region engagiert, ermöglichte eine professionelle Ausrüstung unter anderem durch das Stellen der Fußballtore. Die Eltern der jungen Kicker des Mellendorfer TV stellten die Verpflegung und Getränke zur Verfügung, damit sich alle Teilnehmenden und Zuschauenden bestens versorgt fühlten.

Am Ende des Tages waren es die Teams des TSV Godshorn (vormittags) und des TSV Krähenwin-

kel / Kaltenweide (nachmittags), die jeweils den ersten Platz belegten, jedoch gab es keine Verlierer. Alle Spieler und Spielerinnen erhielten eine Medaille und jedes Team einen Fußball für ihren tollen Einsatz und ihren Teamgeist.

Das Turnier war nicht nur ein Highlight für die jungen Fußballer und Fußballerinnen, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit für Familien, gemeinsam einen schönen Sonntag zu verbringen.

65 Jahre Liebe und Abenteuer

Irmgard und Kuno Mattern feiern eiserne Hochzeit

ABBENSEN. Eine Ehe, die sechs Jahrzehnte überdauert hat, ist bereits eine Seltenheit – doch Irmgard und Kuno Mattern aus Abbensen feierten in diesem Jahr sogar ihre Eiserne Hochzeit und blickten auf 65 gemeinsame Jahre voller Höhen und Herausforderungen zurück.

Kennengelernt haben sich Irmgard und Kuno Mattern im Jahr 1956 in Karlsruhe auf ganz besondere Weise: Der begeisterte Hobby-Radrennfahrer Kuno entdeckte die damals 15-jährige Irmgard auf einer Brücke, als sie auf zwei kleine Kinder aufpasste. Eigentlich hätte er weiterfahren sollen – doch an diesem Tag hielt er an, und damit begann ihre gemeinsame Geschichte.

Nach zwei Jahren des Briefeschreibens trafen sich die beiden regelmäßig und gaben sich am 19. Februar 1960 in Negenborn das Ja-Wort. Das Standesamt öffnete extra eine Stunde länger, denn der Bräutigam war nach einer zehn Stunden langen Zugfahrt erst um 18 Uhr mit seiner Familie angekommen.

Die ersten Jahre ihrer Ehe waren geprägt von großen Veränderungen. Kuno Mattern arbei-



Lebten fünf Jahre lang in Australien: Irmgard und Kuno Mattern. Bürgermeister Helge Zychlinski (rechts) gratuliert zur eisernen Hochzeit.

Foto: Ewald Nagel

tete zunächst fünf Jahre bei der Bahn, bevor eine Stellenanzeige das junge Ehepaar auf einen anderen Kontinent führte: Australien. Eine Aluminiumfirma in der Nähe von Perth stellte den gelernten Maschinenschlosser ein, und der Arbeitgeber finanzierte sogar den Flug – damals eine Reise im Wert von 7.000 Mark. Auf der Schiffsreise nach Down Under lernten sie erste Sätze Englisch, indem sie Lieder in der neuen Sprache sangen.

Das Leben in Australien war aufregend, doch trotz der freundlichen Menschen machte sich bei Irmgard Mattern Heimweh breit. Der tragische Unfall ihres Bruders, eine gefährliche Spinnenbiss-Erfahrung und die Begegnung mit einer Schlange neben dem Laufstall ihres kleinen Sohnes gaben schließlich den Ausschlag: Nach fünf Jahren in Australien kehrte die Familie nach Deutschland zurück – dieses Mal nach Abbensen, der Heimat von Irmgard. Die Rückreise erfolgte wieder mit dem Schiff und dauerte sechs Wochen, in denen sie zahlreiche Städte besichtigen konnten. „Australien war eine ganz besondere Zeit in unserem Leben – eine spannende Erfahrung voller Abenteuer. Aber unser Zuhause ist hier, und wir sind glücklich, dass wir zurückgekommen sind“, erzählt Irmgard Mattern.

Zurück in der Heimat zog die Familie zunächst bei Irmgards Eltern ein, bevor sie ein eigenes Haus in der Nachbarschaft fanden. Kuno Mattern arbeitete 27 Jahre bei der Firma Benecke, oft auch an Wochenenden, während Irmgard sich um den Haushalt, ihre Eltern und später auch um pflegebedürftige Nachbarn kümmerte. Trotz verschiedener

gesundheitlicher Herausforderungen bewahrten sich die beiden stets ihren Optimismus und eine tiefe Verbundenheit zueinander.

Auf die Frage nach dem Geheimnis einer langen Ehe antwortet Kuno Mattern mit einem Schmunzeln: „Es gibt manchmal ein Kurzgewitter, aber dann dreht man sich um und es geht wieder.“ Ihr tägliches Ritual – ein Kuss am Abend und eine Umarmung am Morgen – sei für sie eine Selbstverständlichkeit. Auch persönliche Freiräume spielen eine Rolle: Während sie sich einen Raum teilen, haben sie für den individuellen Fernsehkonsum jeweils eigene Geräte mit Kopfhörern – eine clevere Lösung für den häuslichen Frieden.

Besonders glücklich sind die beiden über ihr enges Verhältnis zu ihren Kindern und ihrer Enkeltochter.

Zu diesem besonderen Anlass ließ es sich Bürgermeister Helge Zychlinski nicht nehmen, dem Ehepaar persönlich zu gratulieren. Er überreichte ihnen drei Ehrenurkunden: eine von der Gemeinde Wedemark, eine vom Regionspräsidenten Steffen Krach und eine, die vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil unterzeichnet wurde. Bei seinem Besuch verlas er die Urkunden und würdigte das beeindruckende gemeinsame Lebenswerk der Eheleute. „65 Jahre Ehe sind ein beeindruckendes Zeichen von Liebe, Respekt und Zusammenhalt. Irmgard und Kuno Mattern sind ein wunderbares Beispiel dafür, wie eine Partnerschaft über Jahrzehnte hinweg voller Leben, Abenteuer und Beständigkeit bleibt,“ so der Bürgermeister.

Mitreden erwünscht

BISSENDORF. Junge Menschen haben klare Vorstellungen für die Wedemark – jetzt werden sie gehört. Beim zweiten Treffen des neuen Kinder- und Jugendgremiums am Montag, 3. März, sprechen Jugendliche mit Bürgermeister Helge Zychlinski über ihre Ideen und entwickeln konkrete Vorschläge für mehr Mitbestimmung.

Junge Menschen wollen gehört werden – das zeigte bereits das erste Treffen des neuen Kinder- und Jugendgremiums der Wedemark. Nun folgt der nächste Schritt: Am Montag, 3. März, um 18 Uhr treffen sich Jugendliche zwischen elf und 17 Jahren im Bürgerhaus Bissendorf, um weiter an Ideen für ihre Beteiligung zu arbeiten. Mit dabei: Bürgermeister Helge Zychlinski.

Das Ziel der Versammlung ist es, Jugendlichen eine Stimme außerhalb der Schule zu geben. Mehr Treffpunkte, bessere Radwege, direktere Kommunikation mit der Gemeinde – das waren einige der Forderungen beim ersten Treffen. Nun sollen konkrete Maßnahmen folgen.

„Uns ist wichtig, dass wir die Anliegen der Jugendlichen ernst nehmen und Wege finden, sie in politische Prozesse einzubinden“, beschreibt Zychlinski die Intention. Das Gremium könnte langfristig als Jugendforum oder Jugendbeirat etabliert werden, wünscht sich Ellen Bruns, bei der Gemeinde für die Jugendpflege zuständig. Bis es so weit ist, bleibt es offen für neue Teilnehmende: Keine Anmeldung nötig – einfach vorbeikommen und mitreden!

ALPENTAG >>

Südtirol, Trentino, Kärnten

Am Hannover Airport präsentieren zahlreiche regionale Aussteller die Vielfalt der Alpen. Entdecken Sie exklusive Reiseangebote und gewinnen Sie attraktive Preise, unter anderem Flug- und Reisegutscheine.

MEHR INFORMATIONEN AUF:
www.hannover-airport.de/alpentag